

FDP zeigt Flagge

POLITIK Liberale schließen Bürgermeisterkandidatur nicht aus

In den Norder Wahlkampf 2016 kommt immer mehr Bewegung.

NORDEN - Die Norder FDP denkt darüber nach, einen eigenen Kandidaten für die Direktwahl des Norder Bürgermeisters am 11. September ins Rennen zu schicken. Dieses bedeute allerdings nicht, dass dieser zwangsläufig auch aus Norden kommen müsse, heißt es in einer Pressemitteilung. Bei einem Scheitern der zurzeit laufenden Sondierungsgespräche werde die FDP an ihrem alten Beschluss, den SPD-Kandidaten Olaf Wiltfang zu unterstützen, festhalten.

Die Norder FDP hält die bisher zwei weiteren Bewerber

um das Bürgermeisteramt, Julia Feldmann (SPD) und Heiko Schmelzle (CDU), für „sehr integre Leute“. Gäbe es noch die zweiteilige Verwaltungsspitze, also Stadtdirektor als Verwaltungsfachmann und Bürgermeister als Repräsentant, wären beide eine optimale Besetzung für das Bürgermeisteramt. Da es ihnen jedoch an verwaltungs- und haushaltstechnischen Kenntnissen fehle, seien sie für die Norder FDP nur die zweitbeste Lösung. „Neben den allgemeinen Sachthemen müssen diese Kenntnisse eine Kernkompetenz des zukünftigen Bürgermeisters darstellen. Ansonsten wäre auch dieser, genauso wie die bisherige Amtsinhaberin, auf die Amtshilfe des

Ersten Stadtrats angewiesen. Dieser hat allerdings bezüglich seiner Entscheidungsfindungen in den letzten Jahren einige Male sehr unglücklich agiert“, so die Liberalen. Als Beispiele nennen sie hier die gescheiterte EWE-Netzübernahme, die Kostensteigerung bei der Wildbahnturnhalle von 800 000 Euro, die „völlige Fehleinschätzung zur Aufstellung eines Bebauungsplans im Norddeicher Hafen und die kontraproduktive Haltung bezüglich der Reithalle in Bargebur“.

Der künftige Bürgermeister müsse aufgrund eigener Erfahrungen in Politik, Haushalt und Verwaltung in der Lage sein, sich ein eigenes Bild über zu treffende Entscheidungen zu machen, so die FDP.